



Fussboden FUXX



Das schlaue Extraheft für
BTH Heimtex, ParkettMagazin
und FussbodenTechnik

Das PraxisMagazin für FussbodenTechniker

**Gewinnspiel
mit tollen
Preisen!**



Sebastian Schlipkötter,
Vorstandsvorsitzender

Christian Klein,
Vertriebsleitung und Marketing

Fuxx zu Besuch bei Mozart
**Wo 100 Millionen Klingen
vom Band laufen**

» Junge Objekteure bilden starkes Netzwerk

» Inhalt

Fuxx zu Besuch bei Mozart

Wo 100 Millionen Klingen vom Band laufen... ... 4

Pinwand 8

Initiative startet mit Videos

Frauen-Power dringend gesucht 10

Interview

„Kork ist ein absolut nachhaltiges Produkt“ 12

Basiswissen

Bodenbeläge schneiden

Kurz gefasst

Bodenbeläge schneiden – darum geht's 16

Von der Planung bis zum Schnitt..... 17

Werkzeuge 18

Was ist ein Doppelnachtschnitt? 19

Rund ums Zuschneiden 21

Zahlen & Fakten

Textile Beläge liegen immer noch vorn. 23

8 typische Fehler bei der Verwendung von Trockenklebstoff..... 24

Gewinnspiel

Bist du auch ein FussbodenFuxx? 26

Der Ausbilder und sein Azubi

Luke Schwering ist Parkettleger-Azubi bei Stellermann Fußböden 28

Jungmeisterin geht bei Prämie leer aus 30

Netzwerk Boden

Die jungen Objekteure 32

Impressum 34

Die Objekteursvereinigung Netzwerk Boden hat einen Arbeitskreis für den Nachwuchs ins Leben gerufen. Unter dem Schlagwort „Next Generation“ haben sich darin rund 25 junge Handwerker und Unternehmer zusammengeschlossen. Sie bilden eine starke Gemeinschaft, die vor den gleichen Herausforderungen steht. Der FussbodenFuxx sprach mit drei Mitgliedern des Arbeitskreises und stellt euch diesen einmal genauer vor. **Ab Seite 32**

Korkbeläge sind ein spannendes und absolut nachhaltiges Produkt. Für ihre Herstellung müssen zum Beispiel keine Bäume gefällt werden. Es ist angenehm, auf diesen Belägen zu laufen. Zudem sind sie sehr robust. Im Interview berichtet Volker Henjes, ehemaliges Vorstandsmitglied des Deutschen Korkverbands, von den Vorteilen und Grenzen dieser ökologischen Belagsart. **Ab Seite 12**

In unserem Basiswissen dreht sich dieses Mal alles um das Schneiden von Bodenbelägen. Acht volle Seiten geben euch einen Überblick und praktische Tipps. Dazu passt unsere Titelgeschichte ideal: Der FussbodenFuxx ist ins Bergische Land gefahren und hat in Solingen den Klingen-Hersteller Mozart besucht. Hier laufen jährlich rund 100 Mio. Klingen vom Band. Viele kommen in Messern für den Bodenleger zum Einsatz. **Ab Seite 15**

Frauen-Power dringend gesucht! Die Handwerkskammer Region Stuttgart hat eine neue Kampagne gestartet, um junge Frauen für eine Ausbildung im Handwerk zu begeistern. Dafür produzierte Sie unter anderem sogar Video-Clips. **Ab Seite 10**

*Viel Spaß beim Lesen,
Dein FussbodenFuxx*

Hallo, ich bin Jacintha Fürst
und engagiere mich
im Netzwerk Boden.



Foto: Netzwerk Boden



Mozart stellt unter anderem Premium-Klingen und -Messer zum Schneiden von Boden- und Wandbelägen her.

Fuxx zu Besuch bei Mozart

» Wo 100 Millionen Klingen vom Band laufen

Eine gigantische Menge scharfer Klingen verlässt jährlich das Werk der Mozart AG im nordrhein-westfälischen Solingen. Hier kommt es auf hohe Qualität und Präzision an. Das Mozart-Messer und die Mozart-Klingen sind bei Bodenhandwerkern zu einem festen Begriff geworden. Der Fuxx hat die Produktionsstätte im Bergischen Land besucht und mit den Verantwortlichen gesprochen.



Vorstandsvorsitzender Sebastian Schlipkötter (40) ist der Chef des Klingen-Herstellers.



Prokurist Christian Klein (50) leitet den Vertrieb und das Marketing bei Mozart.

Beste Klingen „made in Solingen“ – dafür steht der Name Mozart. „Unsere Philosophie ist: Wir lösen Schneidprobleme. Das wissen alle unsere Mitarbeiter und setzen sich täglich dafür ein“, sagt der Vorstandsvorsitzende der Aktiengesellschaft, der 40-jährige Sebastian Schlipkötter. Sein Urgroßvater gründete den Klingen-Hersteller im Jahr 1923. Heute sind dort 132 Mitarbeiter beschäftigt. Damals hieß die Firma noch Steinbrück und Drucks, Ende der 1990er-Jahre wurde sie in „Mozart“ umbenannt. „Der Name stammt von einer Rasierklingenmarke, die wir im letzten Jahrhundert hergestellt haben. Sie hat einen guten Klang, auch international“, erklärt Sebastian Schlipkötter. Seit zehn Jahren ist der Wirtschaftsingenieur in dem Familienunternehmen tätig, leitet es in der vierten Generation. Ihm zur Seite steht Prokurist und Vertriebslei-

ter Christian Klein, der bei Mozart auch fürs Marketing zuständig ist. Der 50-Jährige berichtet, dass die Klingen des Konzerns zu einem festen Begriff in der Bodenbranche geworden sind: „Man hört oft auf dem Bau: Gib mir mal ne Mozart! Diese Bekanntheit verpflichtet uns zu unserem hohen Qualitätslevel.“

Die beiden Führungskräfte sind von Klingen fasziniert: „Die Vielfalt der Anwendungen macht für mich den Reiz aus. Ich staune jede Woche aufs Neue, wo eine Klinge überall eingesetzt werden kann“, sagt Christian Klein. Dem schließt sich Sebastian Schlipkötter an und ergänzt mit einem Lächeln: „Die Herstellung einer perfekten Klinge ist wie eine Komposition vieler unterschiedlicher Parameter – womit wir bei unserem Namensvorbild, dem Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart, wären. Es gibt unzählige Bereiche, in denen unsere Präzisionsklingen zum Einsatz kommen.“

Beste Klingen aus Solingen

Solingen ist bekannt als Klingenstadt: Einst gab es etliche Unternehmen, die dort Klingen anfertigten – heute sind >>

Gewinnspiel: Mitmachen und gewinnen

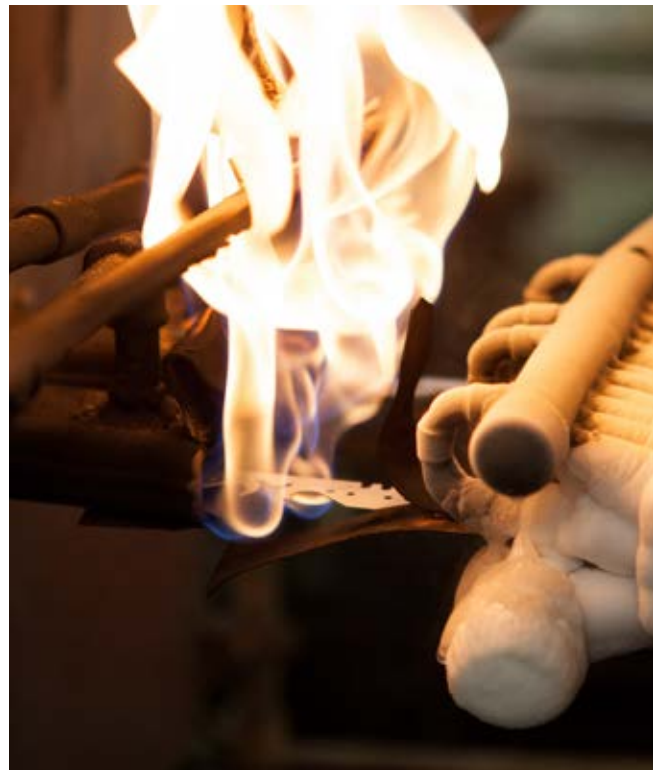
Habt ihr nach dem Lesen der Titelgeschichte Lust bekommen, die Produkte von Mozart einmal selbst auszuprobieren? Dann macht bei unserem Gewinnspiel mit und sichert euch eines von insgesamt fünf Mozart-Starter-Sets! Jedes besteht aus: 1 x Mozart-Abstoßmesser, 1 x Mozart-Universalmesser S1 mit Köcher, 1 x Mozart-Präzisionsmesser P1T, 5 x Ersatzklingen für Abstoßmesser, 10 x Ersatzklingen für Präzisionsmesser, 50 x Hakenklingen, 50 x Trapezklingen und 50 x Halbmondklingen. Jeder, der sich vom 1. bis 31. Mai 2021 beim kostenlosen Newsletter der FussbodenTechnik auf www.fussboden.tech anmeldet, landet im Lostopf. Die Gewinner werden per E-Mail von der Redaktion benachrichtigt.



Mozart-Messer eignen sich auch für sehr filigrane Arbeiten.



Das Bild zeigt aufgewickelte Hakenklingen zum Beginn des Produktionsprozesses.



Mozart-Klingen werden eisgehärtet, d. h. erst hoch erhitzt und direkt im Anschluss stark abgekühlt.



Das beliebteste Produkt der Solinger im Bereich Handwerk ist das Mozart-Abstoßmesser zum Abstoßen von Schweißnähten bei elastischen Belägen.

es noch eine Handvoll, die sich langfristig durchgesetzt haben, berichtet Sebastian Schlipköter, der Mozart als „modernes Traditionsunternehmen“ bezeichnet. „Wir verfügen über eine sehr ausgefeilte Produktionstechnik und

Know-how. Wir haben extrem gut ausgebildete Mitarbeiter in der Metallverarbeitung. Diese geballte Kompetenz gibt es nur in einer Region wie Solingen“, fügt Vertriebsleiter Klein an. 1.300 unterschiedliche Klingen hat Mozart im Sortiment, unterteilt in 400 verschiedene Typen. Eines der erfolgreichsten Produkte im Bereich Handwerk ist das Mozart-Abstoßmesser, mit dem ein Abstoßen von Schweißnähten bei elastischen Belägen kinderleicht gelingt – es vermeidet Nacharbeiten und Beschädigungen des Bodenbelags. „Es ist ein totaler



Die Rohstoffe für die Mozart-Klingen stammen aus Deutschland und der Schweiz.

Problemlöser auf hohem Niveau“, sagt Sebastian Schlipkötter über das Messer.

Die Produktionsmenge der Solinger ist riesig: Rund 100 Mio. Klingen werden dort jährlich hergestellt und in mehr als 60 Ländern weltweit vertrieben. Rund ein Drittel dieser Menge geht in die Bereiche Boden und Wand sowie ins Dachdeckergewerk. „Wir bedienen vor allem den Profi-Handwerker, das ist unsere größte Einzelbranche“, berichtet Vertriebsleiter Klein. Aber auch viele andere Branchen werden beliefert: etwa die kunststoffverarbeitende Industrie, Hersteller von synthetischen Fasern, medizintechnische Unternehmen und Hobbyisten wie Modellbauer. Für Raumausstatter sind die Klingen und Griffe ebenfalls interessant, da sie sich auch bei der präzisen Bearbeitung u. a. von Leder bewährt haben.

Qualität steht im Vordergrund

„Egal, ob die erste oder die tausendste Klinge vom Band läuft, sie haben immer exakt die gleiche Qualität – sie sind absolut verlässlich“, beschreibt Vertriebsleiter Klein die Vorteile der Mozart-Klingen. „Genau diese Konstanz der Qualität zeichnet uns aus. Wir verwenden ausschließlich hochwertige Ressourcen für die Produktion unserer Klingen“, ergänzt Vorstandsvorsitzender Schlipkötter. Die Rohstoffe kommen aus Deutschland und der Schweiz.

In Baumärkten gibt es die Mozart-Messer und -Klingen nicht zu kaufen – dafür aber beim Großhändler und Fachhandel. Mit dem Handwerk erwirtschaftet Mozart rund ein Drittel seines jährlichen Umsatzes von insgesamt 14,5 Mio. EUR. In den vergangenen Jahren haben die Solinger auch viel Erfahrung bei der Konstruktion von Griffen gewonnen, die besonders gut in der Hand liegen. Die Griffe werden ebenfalls in Deutschland produziert, im Werk in Solingen erfolgen die Konstruktion und die Montage.

Mozart setzt auf Ausbildung, um gute Fachkräfte zu beschäftigen. Das Unternehmen bildet in allen Disziplinen aus. In der Produktion kann man den Beruf des Maschinen- und Anlagenführers erlernen. Momentan sind insgesamt fünf Azubis bei Mozart beschäftigt. „Wir übernehmen sie zum größten Teil nach der Lehre. Sie sollten handwerkliches Interesse und einen offenen Geist mitbringen. Einige entwickeln sich hier richtig weiter – wir geben den jungen Leuten die Möglichkeit, erwachsen zu werden und auf eigenen Beinen zu stehen“, sagt Mozart-Chef Schlipkötter. Erfahrende Mitarbeiter stehen den Azubis als Paten zur Seite. Um Lehrlinge zu

gewinnen, ist das Unternehmen zunehmend auf Instagram und Facebook aktiv.

Dank des Zukaufs weiterer Grundstücke am Werk könnte Mozart seine Kapazitäten weiter ausbauen. Vorstandsvorsitzender Schlipkötter setzt aber auf ein Wachstum mit Augenmaß: „Mit einem organischen Wachstum wollen wir nachhaltig dafür Sorge tragen, Menschen aus der Region einen sicheren Arbeitsplatz zu bieten.“ Jüngst gab es zudem Grund zum Feiern: Das Institut „Die deutsche Wirtschaft“ (DDWi) zeichnete Mozart, zusammen mit zwei weiteren Solinger Unternehmen aus anderen Branchen, als Weltmarktführer aus. „Dank des langjährigen und tiefen Vertrauens unserer Kunden ist uns dieser Status verliehen worden“, sagt Prokurist Klein abschließend. ✕



Mozart im Überblick

Mozart AG
Schmalzgraben 15
42655 Solingen
Tel.: 02 12 / 22 09-0
Fax: 02 12 / 20 86 63
info@m Mozart-blades.com
www.mozart-blades.com



Code scannen
für mehr Infos
zu Mozart

Gründung: 1923

Umsatz: 14,5 Mio. EUR

Mitarbeiterzahl: 132

Vorstandsvorsitzender: Sebastian Schlipkötter

Vertriebsleiter/Marketing: Christian Klein

Fertigungsleiter: Andreas Feldmann

Technische Leiter: Dr. Christoph Wahl und Dr. Thorsten Birk

Produkte: u. a. Trapez- und Hakenklingen für Bodenleger, Abbrech- und Schaberklingen für Maler, Präzisionsmesser und -klingen für die Kunststoffindustrie, speziell gefertigte Klingen für die Faser- und Vliesstoffverarbeitung

Basiswissen Bodenbeläge schneiden

Perfekt in Form



Ob Laminat, Textil oder elastisch: In der Regel passen Bodenbeläge nicht ab Werk haargenau zum Raummaß. Du musst Bahnen und Paneele erst einmal zuschneiden, damit sie den Boden perfekt bedecken und eine harmonische Optik liefern. Was dabei zu beachten ist – von der Vorbereitung des Schnitts über wichtige Schneidewerkzeuge bis zum Glätten verschweißter Nähte – erfährst du in diesem FussbodenFuxx-Basiswissen.

Formal sind Sägen und Schneiden verschiedene Techniken. Trotzdem spricht man auch dann von „Zuschnitt“, wenn die Belagselemente mit der Tischzugsäge in Form gebracht wurden.

Kurz gefasst

Bodenbeläge schneiden – darum geht's

Produziert werden Bodenbeläge in Standardformaten, z. B. als Bahnenware, Fliesen oder Klickpaneel. Sollten sie einmal auf Anrieb exakt in den Raum passen, wäre das reiner Zufall: In der Regel musst du das Material zuschneiden, um es auf individuelle Gegebenheiten abzustimmen.

Dazu gehören eine gute Planung der Schnitte, die Kenntnis der gesetzlichen Vorgaben, Erfahrung mit der Technik und das richtige Werkzeug: Neben Klassikern wie dem Bodenlegermesser hast du die Wahl unter vielfältigen Spezial-Tools, die dir helfen, die verschiedenen Bodenbelagsarten ins gewünschte Format zu bringen.



Foto: Rama/Wikimedia Commons

Definition: Was ist „Schneiden“ ?

In der Fertigungstechnik (DIN 8580) gehört Schneiden – wie auch das Sägen – zu den Trennverfahren. Anders als beim Sägen (= spanendes Verfahren) entstehen aber keine Späne, sondern das Material wird mit dem Werkzeug mechanisch zerteilt (= zerteilendes Verfahren).

Frühe Schneidwerkzeuge bestanden aus Feuerstein – wie die Klinge dieses 5.000 Jahre alten Messers aus Ägypten. Später folgten Metallklingen (Bronze, Eisen) und neue Werkzeugkonzepte, wie z. B. die Schere. Wie bei vielen Handwerkstechniken ist das grundsätzliche Prinzip trotz aller Innovation über mehrere Jahrtausende bis heute dasselbe.

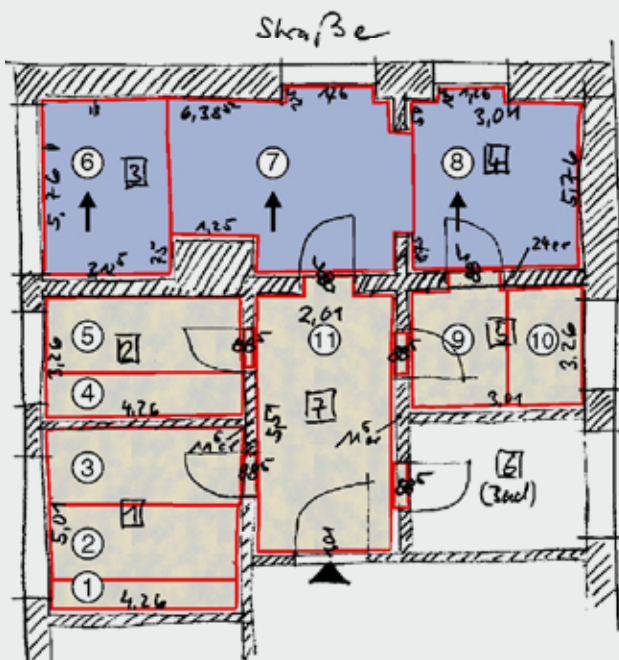
Von der Planung bis zum Schnitt

Bei einem professionell verlegten Boden passt nicht nur das Format: Deine Kunden dürfen erwarten, dass der Belag eine harmonische Fläche bildet, dass Nähte und Florrichtung optisch nicht auffallen, dass das Muster fehlerfrei ist und du nicht unnötig Verschnitt produzierst. Bevor du die Klinge ansetzt, stehen darum ein paar vorbereitende Schritte an.

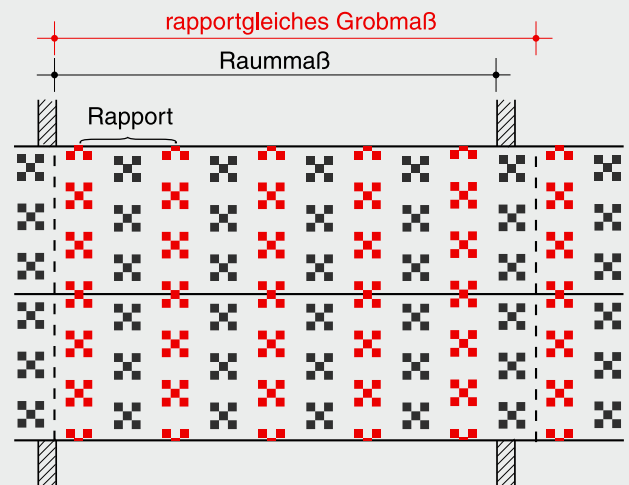
Der Verlegeplan

Bei **Bahnenware** erfordert das Schneiden etwas Denkarbeit: Welche Bahnen und Streifen brauchst du? Nach der Norm DIN 18365 gelten klare Vorgaben, z. B. wo das Ansetzen von Streifen überhaupt zulässig ist. Die Bahnen sollten, wenn möglich, Richtung Fenster verlaufen, gleichzeitig aber keine Naht Richtung Türbereich. Sprich: Du brauchst einen Plan. Nimm dir am besten eine Kopie der Aufmaßskizze (mit der Position von Türen, Fenstern, Winkeln usw.) und zeichne alles im Maßstab ein. Bei textilen Belägen gehört auch die Florrichtung in die Skizze – sie ist ebenfalls vorgeschrieben.

Fertig? Beachtet dein Entwurf alle Vorgaben? Dann kannst du die Bahnen jetzt – mit etwas Zugabe – grob auf die geplanten Formate zuschneiden.



Skizze mit eingezeichneten Bahnen und Streifen



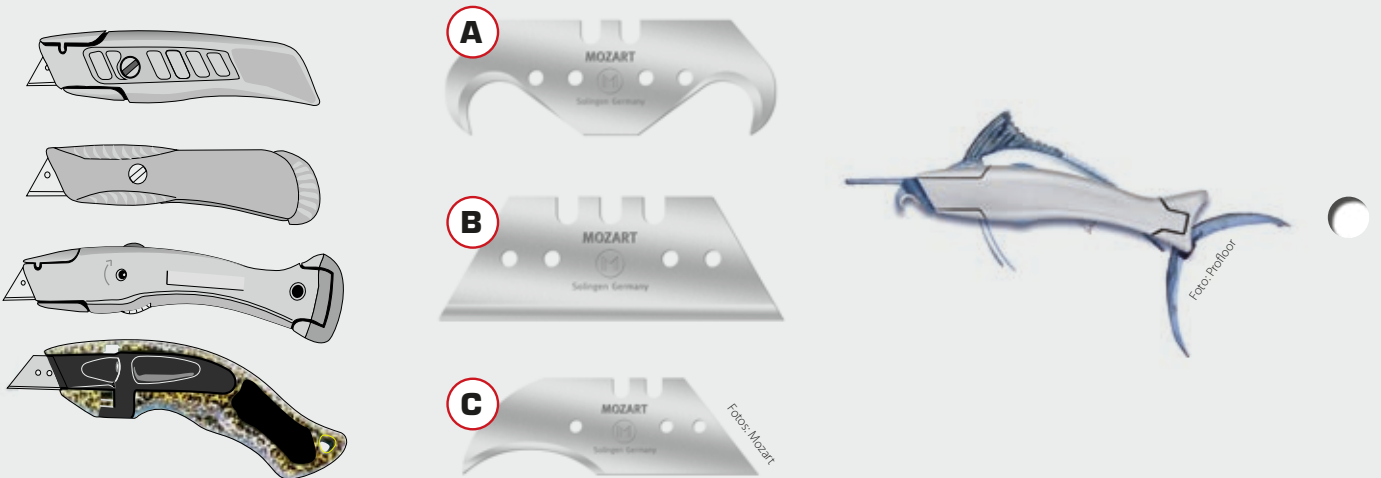
Aufpassen bei gemusterten Belägen: Schneide so, dass das Muster (Rapportmuster) auf der Nebenbahn korrekt anschließt.

Bei **Parkett, Laminat oder Designböden** sind keine Nähte zu planen: Die Panel-Formate und damit die Position der Fugen sind vorgegeben. Leg die Elemente aber vorab einmal im Raum aus und mische sie so, dass das Holzdekor schön gleichmäßig aussieht (keine Plakatbildung).

Werkzeuge

Nun kann es losgehen mit dem Schneiden. Die Werkzeugauswahl hängt davon ab, welchen Bodenbelag du zuschneiden willst. In den Verlegehinweisen werden meist die Werkzeuge genannt, die der Hersteller für die Verlegeschritte empfiehlt. Aber auch deine persönlichen Vorlieben zählen: Je mehr Erfahrung du hast, desto genauer wirst du wissen, welcher Klassiker oder welche Neuheit aus der weiten Welt der Schneide-Tools dich am besten unterstützt.

Das Standard-Tool, vor allem für textile und elastische Beläge, ist das **Bodenlegermesser**.



Du findest es in vielen Varianten, u. a. als Design-Variante „Blue Marin“ von Profloor (siehe Bild rechts neben den Klingen). Ausgerüstet wird das Messer mit einer Hakenklinge (A), Trapezklinge (B) oder Halbmondklinge (C). Eine Sonderform sind spezielle Nahtschneider (siehe unten): In einfacher Ausführung oder mit Extras (z. B. verstellbarer Schnitttiefe, Führungshilfen) unterstützen sie dich beim Nahtschnitt. „Naht“ meint in diesem Fall den Kantenverlauf, an dem zwei Bahnen aneinander stoßen. Hier brauchst du einen ordentlichen Anschluss, damit die Naht später möglichst unsichtbar bleibt. Bei einigen Belägen schneidest du die Nähte dicht, bei anderen (z. B. Linoleum) mit einer kleinen Fuge („auf Luft“), damit sich das Material ausdehnen kann.

Nahtschneider von Wolff Tools für elastische Bodenbeläge und Nadelvlies mit Trapezklingen zum Schneiden in beide Richtungen. Auch die Fugenbreite lässt sich einstellen.



Foto: WolffTools

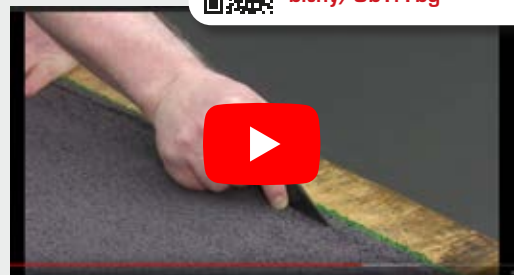


Foto: WolffTools

Textile Beläge schneidest du immer in der Florgasse, damit das Material nicht ausfranst. Wenn die Florgasse schwer zu erkennen ist (z. B. bei Velours – im Video am Minute 2:00), machst du sie mit einer Teppichahle sichtbar.



Hier gehts zum Video:
bit.ly/3bTfYbg



Im Video führt dir Aribert Arbeiter von Anker Nahtschnitte mit Hakenklinge, Nahtschneider und Ahle bei verschiedenen Textilbelägen vor.



Hier gehts zum Video:
bit.ly/3cClpJX

Doppelnahtschnitt mit dem geführten Nahtschneider „Railcut“.

Was ist ein Doppelnahtschnitt ?

Bei einigen elastischen Belägen (z. B. PVC) ist der Doppel(nah)t-schnitt die Technik der Wahl für passgenaue Nähte. Beide Bahnen werden so ausgelegt, dass sie einige Zentimeter überlappen. Die obere Bahn schneidest du der Länge nach gerade ab und nutzt die frische Schnittkante dann als Führung zum Schneiden der unteren Bahn. Für schnurgerade Schnitte sorgen Hilfsmittel wie ein Stahllineal – oder ein Nahtschneider, der auf einer Metallschiene geführt wird.

Parkett, Laminat und LVT schneiden

Laminat, Parkett oder Designböden schneidest du vor allem an zwei Stellen: Du kürzt das jeweils letzte Paneel einer Reihe, damit es zur Wand hin abschließt. In der letzten Reihe passt du die Elemente bei Bedarf außerdem in der Breite an (= machst sie schmaler), damit der Wandanschluss passt. Die Werkzeuge sind – materialabhängig – z. B. Sägen oder geeignete Hebelschneider.



Foto: Witte

Der Hebelschneider (Magnum Edge von Witte) schneidet Laminat, Kunststoff- und Teppichbeläge – rein mechanisch, ohne Strom und Lärm. Die LED-Beleuchtung macht die Schnittkante gut sichtbar.



Häufung dunkler Hochkantlamellen (rot markiert). Bei dieser Parkettart ist die Plakatbildung zulässig (= kann nicht reklamiert werden).

Was ist Plakatbildung ?

Holz ist ein Naturprodukt: Je nach Herkunft und Trocknungsart fallen Farbe und Struktur verschiedenen aus. Das hat Charme, aber auch Tücken: Du willst ja eine einheitliche Bodenfläche. Für eine harmonische Optik sortiert der Hersteller die Parkettelemente vor, aber wenn du sie ungünstig kombinierst, können trotzdem störende „Flecken“ entstehen. Diese Plakatbildung müsst du unbedingt vermeiden, sie wäre bei den meisten Parkettarten ein Reklamationsgrund.

Profile und Leisten schneiden

Ohne Profile und Leisten wäre der Boden nicht komplett: Auch sie musst du zuschneiden. Das geht z. B. mit einer Säge (Hand-, Kreis- oder Leistensäge) oder einer geeigneten Spezialschere für Profile. Kernsockelleisten lassen sich mit einer Stanze ablängen oder zum nahtlosen Verlegen in der Zimmerecke einkerben.



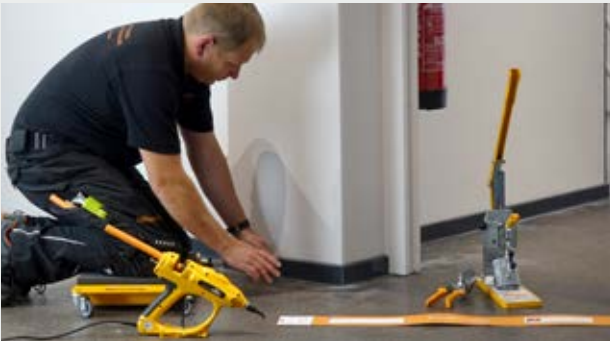
Leistensäge

Foto: Festool



Gehrungsschere für individuelle Winkel

Foto: Original Löwe



Kerbstanze für Kernsockelleisten

Foto: Döllken Profiles

Streifen schneiden

Manchmal brauchst du einen schmalen Streifen des Bodenbelags. Streifenschneider in verschiedenen Ausführungen erleichtern dir die Arbeit.



Dieser handliche Streifenschneider von Döllken Profiles schneidet Streifen zum Einlegen in die Sockelleiste. Am Ende des Videos siehst du außerdem die Kerbstanze in Aktion.



Hier gehts zum Video:
bit.ly/3qUfV3o



Dieses größere Modell von Witte (auch auf dem Titelbild dieses Basiswissens), mit verstellbarer Rollklinge, schneidet LVT in bis zu 20 cm breite Streifen.



Hier gehts zum Video:
bit.ly/2QdObtZ

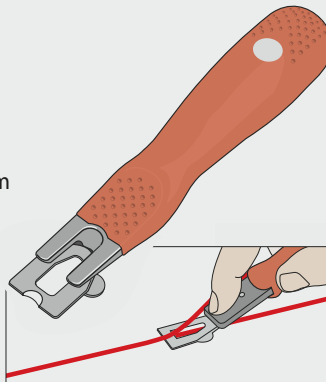


Foto: Original Löwe

Rund ums ... Zuschneiden

Wozu brauche ich ein Abstoßmesser?

Sie sind ein winziger Teil des Bodens, aber mit großem Effekt: Verschweißte Nähte verbinden die Bahnen elastischer Bodenbeläge zu einer fugenlosen, wasser- und schmutzdichten Fläche. Dazu werden Schmelzdraht oder Schweißschnur erhitzt und schmelzen in die Fuge. Überstehende Reste entfernst du mit dem Viertelmond- oder einem Abstoßmesser.



Fotos: Mozart

Abstoßen der Fugenschnur mit dem Viertelmondmesser (links). Ergonomischer ist ein Abstoßmesser mit Teleskopstange (rechts): Gerade auf größeren Flächen schonst du so Knie und Rücken und kommst schneller voran.



Hier im Direktvergleich:
bit.ly/3vH5qEk

Wichtige Hersteller

Wichtige Hersteller von Werkzeugen zum Bodenschneiden sind u. a. Bosch, Döllken Profiles, Festool, Flex, Janser, Makita, Mozart, Original Löwe Scheren, Profloor Technology, Roll, Witte und Wolff Tools (Uzin Utz Group). Darunter sind – neben Generalisten mit einem breitem Sortiment für viele Bodenprofi-Anwendungen – auch stark spezialisierte Unternehmen, wie z. B. Mozart für Klingen (siehe Fuxx-Titelgeschichte) und Original Löwe für Scheren.

Hilfe mit dem Heizungsrohr

Eine durchgehende Fußbodenfläche ist das eine. Aber was, wenn du den Boden um Rohre, Öfen oder andere Elemente herum verlegen musst? Mitunter führen hier mehrere Wege zum Ziel. Eventuell schlägt die Verlegeempfehlung zu deinem Bodenbelag eine Lösung vor.

Grundsätzlich kannst du mit einer Schablone (ggf. einer Konturenlehre/Profilschablone) die Umrissse von Aussparungen, Winkeln und Rundungen abnehmen, auf den Bodenbelag übertragen und dann ausschneiden. Die kreisrunden Löcher für das Heizungsrohr bekommst du mit Aufsätzen für die Bohrmaschine (Forstnerbohrer, Lochsäge) sauber hin.



Hier gehts zum Video:
bit.ly/3rUF2ob

Im Video zeigt dir Bodenbelagshersteller Windmüller zwei Antworten auf die Rohrleitungsfrage. Mit dabei: Zuschnitt mit dem Hebelschneider (Min. 0:28).

Nicht die Finger!

Eine unbedachte Bewegung genügt: Mit scharfen Klingen kannst du dich leicht verletzen. Über 40.000 meldepflichtige Unfälle mit handgeführten Messern berichtet die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung für 2019, dazu kommen Tausende Unglücke mit Scheren und Sägen.

Sicherheitsfeatures moderner Werkzeuge können punktuell einige Risiken senken. Der wichtigste Schutzfaktor bleibst aber du selbst: Lass dich in Schneidwerkzeuge und -techniken gut einweisen, beachte die Sicherheitshinweise. Und trag das superscharfe Bodenlegermesser nie ungeschützt in der Tasche.



Sägeblatt stoppt bei Hautkontakt.

Hier gehts zum Video:
bit.ly/3809Uio

Nur Holz, keine Daumen: Diese Tischkreissäge von Festool löst bei Hautkontakt einen Sicherheitsmechanismus aus und stoppt das Sägeblatt.

Mehr zum Thema

- **Das Fachbuch für Parkettleger** beschreibt in den Kapiteln zum Verlegen der verschiedenen Bodenbelagsarten detailliert, worauf es beim Schneiden ankommt.
- Im **Technic Explorer** vom Fachverband FEB findest du Abschnitte zum Nahtschnitt (S. 42) und zum Fugen-Verschweißen bei elastischen Böden (ab S. 43).
bit.ly/3rYvYyr



- Viele Hersteller von Werkzeugen und Bodenbelägen zeigen in Anwendungs- und Verlegevideos, wie das Ausmessen, Anzeichnen und Schneiden bei einem konkreten Bodenbelag funktioniert: Stöbern lohnt sich!

